Checkliste Arba’a Minim – Die Vier Arten (Lulav)

27. September 2023 – 12 Tishri 5784



Anzahl der verschiedenen Minim (Arten):

Lulav – 1 Palmenzweig;

Aravot – 2 Weidenäste;

Hadassim – 3 Myrte-Zweige;

Etrog – 1 Zitrusfrucht

Beachten Sie, dass ein Tefach (Handbreite) zwischen 8 und 9,6 Zentimeter liegt.

Welche Eigenschaften müssen die vier Minim (Arten) aufweisen?

Checkliste Lulav

Für ein Mehudar (Top-Qualität) wurden die folgenden Punkte berücksichtigt:

· Der Lulav muss völlig frisch und grün sein; dies gilt sowohl für die Schedra (Stamm, Wirbelsäule) als auch für die Blätter. Insbesondere das obere Blatt sollte auf Trockenheit untersucht werden.

· Der Lulav muss vollkommen gerade sein, ohne Biegungen in irgendeine Richtung.

· Die oberen Blätter, d.h. die Blätter über der Schedra (Stamm, Wirbelsäule), müssen vollständig sein; es darf nichts fehlen.

· Die Blätter des Lulavs sollten nicht auseinanderliegen, so dass sie wie ein Ganzes aussehen.

· Die Tijomet (Mittleren Blätter) dürfen nicht geteilt oder getrennt werden.

· Einige Poskim (halachische Entscheidungsträger) glauben, dass man versuchen sollte, einen Lulav mit nur einem Tijomet (Mittelblatt) zu kaufen. Wenn es zwei Tioemtim (Mittleren Blätter) gibt, die verbunden sind, wird dies so betrachtet, als ob der Lulav nur ein Tijomet für die Zwecke dieses Hiddur (Verschönerung) hätte.

· Der Lulav darf nicht murkav (okuliert) sein, d.h. nicht von einem veredelten Baum.

· Der Lulav muss schön sein in Länge, Dicke und Aussehen.

Checkliste Hadassim

Bei der Auswahl eines Mehudars (Top-Qualität) wurden die folgenden Punkte berücksichtigt:

· Die Hadass sollten frisch und grün sein, ohne trockene Stellen oder weiße Verfärbungen. Insbesondere die oberen drei Blätter sollten frisch und grün sein.

· Alle drei Hadassim sollten Meschulasch (dreiblättrig auf gleicher Höhe) über die gesamte Länge des Schiur (Maß) der drei Tefachim (Handbreiten) sein; das bedeutet, dass auf jeder Ebene drei Blätter auf gleicher Höhe von den Knospen am Stamm der Hadass wachsen. Ein Blatt darf bei gleicher Höhe nicht höher oder niedriger als ein anderes sein. Die Blätter müssen als durchgehende Kette auf und nebeneinander liegen, d.h. die Oberseite jedes Blattes bedeckt die Knospe des darüber

liegenden Blattes.

· Die Blätter dürfen nicht größer als ein Daumennagel und nicht kleiner als ein Gerstenkorn sein.

· Die Blätter dürfen nicht nach außen oder unten hängen. Sie sollten aufrecht stehen, gegen den Ast, so dass der Ast vollständig von den Blättern bedeckt ist.

· Die Oberseite des Zweiges muss ganz sein und die oberen Blätter müssen ebenfalls ganz sein.

· Man sollte versuchen, Hadassim zu bekommen, wo alle Blätter ganz sind – nicht zerrissen oder gebrochen.

· Zwischen den Blättern dürfen sich keine Zweige befinden. Wenn es solche gibt, sollten sie entfernt werden – aber nicht am Jom Tov.

· Die Hadassim sollten vorzugsweise etwas länger als drei Tefachim (Handbreiten) sein.

· Die Hadassim darfen nicht murkav (veredelt) sein.

Checkliste Aravot

Für ein Mehudar (Top-Qualität) wurden die folgenden Punkte berücksichtigt:

· Die Blätter sollten lang, die Kanten glatt und der Ast rot sein.

· Die Oberseite des Zweiges und die oberen Blätter müssen intakt sein.

· Alle Blätter sollten frisch, ohne Trockenflecken, faltenfrei und knitterfrei sein.

· Alle Blätter innerhalb des Schiur (Größe) der drei Tefachim (Handbreiten) müssen vorhanden sein und jedes Blatt muss ganz sein.

· Nach Ansicht einiger Poskim (halachischer Entscheidungsträger) sollte man versuchen, Aravot zu bekommen, die in der Nähe von Wasser wachsen.

Checkliste Etrog

Bei der Auswahl eines Mehudars (Top-Qualität) wurden die folgenden Punkte berücksichtigt:

Je sauberer der Etrog ist, desto mehr ist dieser Mehudar (schön, Top-Qualität). Der Chotem (Obere Teil, wo der Etrog schmaler wird) und das Pitom (Oberstiel) des Etrogs sollten jedoch keine Flecken aufweisen. Sogar ein Blettel (Blattdruck) auf dem Chotem beeinträchtigt seine Schönheit.

Ein Etrog sollte viele Unebenheiten haben und nicht so glatt wie eine Zitrone sein.

Der Oketz (der Stamm des Etrogs) muss in der Frucht versenkt sein; das bedeutet, dass der Etrog um den Oketz herum wächst; der Oketz (die Befestigung des Stammes) darf nicht über die Oberfläche des Etrogs ragen.

Der Etrog sollte die Form eines Migdals (Turms) haben, d.h. der untere Teil in der Nähe der Oketz sollte breit und der obere Teil in der Nähe des Pitoms eng sein. Wenn der Teil in der Nähe des Pitoms breiter oder so breit ist wie der untere Teil, ist der Etrog kein Mehudar (nicht schön).

Der Pitom (der Stiel an der Spitze des Etrogs) und der Schoschanta (die Knospe am Stiel an der Spitze) müssen ganz sein.

Der Pitom und Oketz (Stamm) sollten sich in der Mitte des Etrogs befinden, das Pitom direkt gegenüber den Oketz. Der Etrog sollte nicht gebogen sein.

Die Länge / das Verhältnis der drei Arten

Das Rückgrat des Lulavs muss mindestens 32-40 cm lang sein.

Die Wirbelsäule sollte 8 bis 9,6 cm über die Spitzen von Hadassim und Aravot herausragen. Die Länge der Hadassim beträgt mindestens 24-29 cm. Die Länge der Aravot ist mindestens 24-29 cm.

Wie können die drei Arten miteinander verbunden werden?

Die drei Arten müssen mindestens mit einem Doppelknoten verbunden sein. Geflochtene Körbe gelten als Doppelknoten. Es ist jedoch besser, zuerst einen Doppelknoten zu machen.

Es muss darauf geachtet werden, dass die drei Arten nicht so miteinander verbunden werden, dass sie auseinander hängen.

Wenn sie an Jom Tov gebunden werden, ist ein Doppelknoten verboten. Entweder macht man einen einzigen Knoten oder man verbindet die drei Arten miteinander, indem man sie umwickelt mit einem Lulavblatt und dann die Enden in die Wicklungen steckt.

Wie viele Spulen (Ringe) sollte man herstellen?

Der Ikar Mitzva (Hauptmitzvah) ist, eine Verbindung herzustellen, aber der Minhag (Brauch) ist es, drei Verbindungen entsprechend den drei Avot (Erzvätern) auf allen drei Arten oder nur auf dem Lulav herzustellen.

Einige meinen, dass der Hauptknoten und zwei zusätzliche Bindungen auf dem Lulav selbst gemacht werden. Andere sagen, dass der Hauptknoten plus drei zusätzliche Bindungen am Lulav gemacht werden sollten und der dritte Minhag ist, dass insgesamt fünf Knoten gemacht werden sollten:

· Entweder drei von drei Arten und zwei Bindungen nur auf dem Lulav.

· Oder zwei Bindungen an die drei Arten und drei am Lulav selbst, ohne die anderen zwei Arten.

Beim späteren Einsetzen von Hadassim und Aravot fallen oft

Blätter ab. Es ist daher ratsam, die Bindungen zu lösen, bevor Sie die Hadassim und die Aravot einstecken. Deshalb sollten Sie z.B. Aravot nicht am Jom Tov austauschen, da es dann verboten ist, Knoten zu machen.

Einige Poskim sagen, dass man die Bindungen tagsüber machen muss, weil der Pasuk in der Torah vom "Tag" spricht.

Für das Binden von Hoshanot für Hoshanah Rabba gibt es mehrere Minhagim (Bräuchen): einige binden drei Aravot zusammen, einige fünf und andere sieben. Unser Minhag ist es, sie mit Lulavblättern zu verbinden.

Am besten bereiten Sie die Lulavblätter vor Sukkot zu.

Welche Art kommt links und welche Art rechts vom Lulav, wenn Sie die geschlossene Wirbelsäulenseite des Lulavs vor Augen haben?

Der Hadassim muss deshalb etwas höher gebunden sein als der Aravot:

a. Die Hadassim sind früher in der Thora erwähnt;

b. Hadassim symbolisieren die Augen, während Aravot die Lippen symbolisieren.

Man muss so binden, dass Sie alle drei Arten beim Schütteln in der Hand hälten.

Achten Sie beim Zusammenbinden darauf, dass Sie die Stiele nach unten halten. Der harte Teil des Rückgrats des Lulavs muss beim Binden in Richtung Binder gehalten werden. Auf der rechten Seite des Lulavs bindet man die drei Hadassim und auf der linken Seite des Lulavs bindet man zwei Aravot, wenn man das geschlossene Rückgrat zu sich hält.

Können Sie die drei Arten an Jom Tov miteinander verbinden?

Ja, mit einem einzigen Knoten oder durch Drehen und Einsetzen

des Lulavblattes, das bereits vor Jom Tov vom Lulav gelöst worden war. Du darfst keinen Doppelknoten an Jom Tov machen.

Können Sie den Plastikbeutel mit der Hadassim an Jom Tov aufreißen?

Du kannst den Plastikbeutel mit der Hadassim oder Aravot an Jom Tov aufreißen, solange du darauf achtest, die Buchstaben oder Ziffern nicht durchzuschneiden.

Mit welchem Material können Sie die drei Arten miteinander verbinden; nur mit einem Lulavblatt?

Grundsätzlich kann zum Binden jede Art von Material verwendet werden. Bindung fällt unter den Begriff der Noi (Verzierung) und Verzierung bildet nie eine Chatzitza (Trennung zwischen der Hand und den drei Arten und zwischen den drei Arten selbst). Der Minhag (Brauch) jedoch ist, Lulavblätter zu verwenden, um die drei Arten miteinander zu verbinden (also alles außer dem Etrog). Diese Blätter können vom jeweiligen Lulav abgezogen werden, um sie zu binden.

Es ist eine gute Idee, die Blätter vom Lulav oder einem anderen Lulav, der an Jom tov nicht verwendet wird, abzuziehen. Vor Jom Tov werden zusätzliche Bindungsblätter für Jom Tov, für den Lulav und für die Hoschanot am Hoschana Rabba erstellt.

Pflege der Arba’a Minim vor Jom Tov, an Jom Tov, an Chol Hamo’ed: Ins Wasser stellen, Wasser nachfüllen oder auffrischen?

Am Schabbat sind die drei Arten mukze, aber der Etrog kann bewegt werden, um ihn zu riechen (einige Poskim empfehlen letzteres jedoch nicht, da sie Zweifel an der Bracha über den Geruch haben).

Legen Sie die Zweige, falls gewünscht, vor Jom Tov in Wasser. Du kannst die Zweige an Jom Tov wieder ins Wasser stellen, und

wenn nötig, kannst du sogar Wasser hinzufügen. Aber das Wasser sollte nicht am Jom Tov gewechselt werden. An Chol Hamo’ed ist es erlaubt, das Wasser zu wechseln.

Kann ich Chrysal hinzufügen?

Es ist erlaubt, Strauchchrysal vor Jom Tov hinzuzufügen, um sicherzustellen, dass die drei Arten frisch bleiben. Da Strauchchrysal auch das Wachstum fördert, darf es nicht am Jom Tov hinzugefügt werden.

Ist es erlaubt, die Stiele an der Unterseite zu trimmen?

Vor Schabbat und Jom Tov ist es erlaubt, die Stiele unten zu trimmen, damit Hadassim und Aravot die richtige Höhe erreichen.

Kann ich die vier Arten in den Kühlschrank stellen?

Es ist erlaubt, sie in den Kühlschrank zu stellen, um sie frisch zu halten; auch am Jom Tov.

Können die drei Arten in ein feuchtes Geschirrtuch gewickelt werden?

Die drei Arten können in ein feuchtes Geschirrtuch gewickelt werden (dies ist vor Jom Tov und an Chol Hamo’oed durchaus erlaubt). An Jom Tov ist dies in einem für Jom Tov vorbereiteten nasses Handtuch erlaubt, wo man darauf achten muss, nicht S’chita zu machen (Wasser aus einem nassen Geschirrtuch auswringen).

Wann sollten wir die Aravot erneuern?

Die Arawot müssen erneuert werden, wenn sie verwelkt sind. Es ist eine gute Sache, so frische wie möglich Aravot im Lulav zu haben.

Schütteln in Hallel; wie oft schüttelt man, an welchen Orten, in welche Richtung?

Es wird geschüttelt:

1. Nach der Sagen der Berachot (al Netilat Lulav und Schehechijanu am ersten Tag, oder wenn der erste Tag ein Schabbat ist, dann am zweiten Tag) oder der Beracha über den Lulav (al Netilat Lulav) an den anderen Tagen. Dies geschieht vor Hallel und man schüttelt in die sechs unten genannten Richtungen.

2. Der Chazzan schüttelt bei jeder Zeile von Hodu und die Gemeindemitglieder tun dasselbe mit ihrer Antwort.

3. Der Chazzan und die Gemeindemitglieder schütteln bei „Ana HaSchem Hoschi'a Na" beide Male. In den Sätzen "Ana HaSchem Hatzlicha Na" schütteln sowohl der Chazzan als auch die Mitglieder der Gemeinde ruhig mit dem Lulav (nicht in die sechs unten genannten Richtungen).

4. Im Stück von Baruch Haba von Hallel werden beide Sätze von Hodu in alle sechs Richtungen geschüttelt. Dies geschieht sowohl durch den Chazzan als auch durch die Gemeindemitglieder.

Das Schütteln findet in folgende Richtungen statt: Osten, Süden, Westen, Norden, oben, unten. Beim Namen G-ttes wird der Lulav stillgehalten. Halten Sie beim Herunterschütteln die Unterseite des Lulavs nach unten (also nicht die Oberseite nach unten!).

Ist die Weitergabe des Lulavs während Hallels erlaubt oder ist es besser, erst nach Ende Hallels eine andere Person an der Nutzung Ihres Lulavs teilhaben zu lassen?

Während Hallel muss der Besitzer seine eigenen vier Arten schütteln. Nach dem letzten Schütteln in Baruch Haba kann der Besitzer den Lulav an Andere weitergeben.

Zu Hause schütteln: Zu welcher Tageszeit ist das Schütteln zu Hause erlaubt?

Die Mitzvah des Schüttelns des Lulavs ist tagsüber und nicht nachts, wie es im Pasuk (Vers) heißt: “Und am ersten Tag werdet ihr für euch nehmen: Tag und nicht Nacht”. Am besten schüttelt man den Lulav ab Netz Hachama (Sonnenaufgang). Wenn man den Lulav ab Amud Hashachar (Morgendämmerung) geschüttelt hat, hat man “bediavad” [im Nachhinein] seine Pflicht erfüllt.

Die wichtigste Zeit, vier Arten zu nehmen ist während Hallel. Die Menschen, die die Mitzvah auf schöne Weise erfüllen wollen, machen am Morgen eine Beracha, wenn die Sonne in der Sukkah aufgeht, natürlich mit dem Dach geöffnet, über den Lulav und schütteln ihn in die sechs Richtungen. Danach schütteln sie ihn in Hallel wieder.

Schütteln Sie den Lulav nicht am Schabbat!

Was machst du mit der alten Lulavim oder S’chach?

Wenn möglich, versucht man, eine andere Mitzvah mit der S’chach oder dem Lulav zu machen, gemäß der Aussage, dass “wenn eine Mitzvah mit einem bestimmten Objekt gemacht wurde, muss man versuchen, eine andere Mitzvah mit ihr zu machen”.

Der Etrog wird oft zu Marmelade verarbeitet, die man am Tu Bischvat genießen kann.

Der Lulav kann als Brennstoff für Matza-Backen verwendet werden; die Blätter der Hadass können in die Besamimbüchse gelegt werden, um bei Havdala daran zu riechen. Wenn eine “neue Mitzvah-Anwendung” nicht möglich ist, ist es am besten, die Zweige usw. in einem Wald auf “respektable” Weise niederzulegen. Ist dies auch nicht möglich, legen Sie die Artikel in eine Plastiktüte vor der Tür.

Tefillin an Chol Hamo’ed

Der deutsche Minhag (Brauch) ist, Tefillin an Chol Hamo’ed zu legen. Die Brachot über den Tefillin werden nicht laut, sondern leise vom Chazzan und der Gemeinde gesagt. Die

Mitglieder und der Chazzan der Gemeinde nehmen die Tefillin vor Hallel ab.

Die Düsseldorfer Minhag ist während Chol Hamo’ed kein Tefillin zu legen.